

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1745)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-654880>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fortgesetzte Beschreibung des heiligen Lebens und seeligen Sterbens
der Aposteln unsers HErrn Jesu Christi.

S Petantius / einer von denen / welche die Wahrheit der Christlichen Religion wider die Heiden vertheidiget / weiß aus der täglichen Erfahrung die Krafft nicht genug zu rühmen / welche die Gebotte des HErrn Jesu über die Seelen der Menschen zu ihrer Verbesserung haben. Er spricht unter anderm sehr nachdrücklich: Stelle mir einen Mann dar, der zornmüthig, frech und wild seye, so will ich ihn durch wenige Worte Gottes so zahm als ein Schaaf machen. Gibe mir einen Geldtgierigen / Geizigen, und Ungerechten, so soll er freigebig werden, daß er von seinem Geldt mit vollen Händen mittheilen wird. Gibe einen, der sich vor den Schmerzen und vor dem Tode fürchtet, so soll er vor Kreuz und Feuer, und einem wilden Ossen sich nicht entsetzen. Gib einen Wohlküstigen, einen Ehebrecher, einen Huren-Wirth, so wirst du ihn bald mäßig, keusch und in Enthaltung leben sehen können. Gib einen Grausamen und Blutgierigen, so soll seine Wuth bald in lauter Barmherzigkeit verwandelt werden. Gib einen ungerechten, einen unweisen groben Sünder, so soll er alsobald gerecht, vorsichtig und unsträflich werden.

Die Wahrheit dieser Worten hat sich an viel Tausenden erwiesen / und die ersten Zeugen der Lehre Jesu / haben mit ihrem Exempel dargethan / was für

eine Krafft die Worte Jesu auf die Gemüther der Menschen haben. Waren einiche unter ihnen der Profession nach Fischer? der Ruff unsers Erlösers machte sie zu Menschenfischern / die / ohngeacht sie bisher nur Leyen gewesen / durch die Verkündigung des Worts des HErrn / zur Tilgung der Sünden und Lasten / Verbesserung des Verstands / Reinigung des Willens / und Vermehrung der Tugend und Gottseligkeit / weit mehr beygetragen haben / als die gelehrtesten und berühmtesten unter allen Weltweisen. Wurde der geizige Matthäus von seinem Zollstock abgefordert / um seinem Erlöser nachzufolgen / in seinem armen / Weltverschmähenden Leben / er thate solches gutwillig / verliesse seinen Beruff / der ihm viel eintruge / und gabe ein Verkündiger der Evangelischen Botschaft ab. Die bisherigen Beschreibungen des Lebens der 12 Aposteln haben uns merkwürdige Exempel geliefert / was der Ruff und die Lehre Jesu bey verschiedenen seiner Knechten ausgewürket. Das / was dißmal von andern Botschafftern Christi soll angebracht werden / wird nicht weniger merkwürdig seyn / als das vorgehende. Wir betrachten dann die Geschichte des Apostels

Thomas.

Dieser Apostel wurde sonst auch genannt Didymus / Joh. 11:16. welches so viel heisset als Zwilling / beydes aber Ware nur einerley Namen / der in zwey

unterschiedenen Sprachen ausgedruckt ward. Die Evangelische Histori meldet nichts eigentliches weder von dem Vaterland / noch Geschlechte dieses Apostels

Verbesserte Hornung. Aspect und Erwehl. Aller Jenner.

Sonnen, Auffgang 7. Uhr / 18. min. Vidergang 4. U. 42 min.

Monta. 1 Brigitta 211
 Dinstag 2 Lichtm. 223
 Mitwo. 3 Blasius 5
 Donst. 4 Veronica 17
 Freytag 5 Agatha 28
 Samst. 6 Dorothea 10
 6. Saamen und Unkraut,
 7 Rich. 23
 Monta. 8 Salomon 5
 Dinstag 9 Apollonia 17
 Mitwo. 10 Scholastic. 1
 Donst. 11 Euphrosina 14

Freitag 12 Susanna 27
 Samst. 13 Jonas 12
 7. Arbeiter im Weinberg,
 14 Val. 26
 Monta. 15 Faustinus 11
 Dinstag 16 Juliana 26
 Mitwo. 17 Donatus 12
 Donst. 18 Gabinus 27
 Freytag 19 Gubertus 12
 Samst. 20 Euch. 26
 8. Gleichnus vom Saamen
 21 Ser. S. 3. 10
 Monta. 22 Petri Stul. 24
 Dinstag 23 Josua 7
 Mitwo. 24 Mattheus 20
 Donst. 25 Victor 2
 Freytag 26 Nestorius 14
 Samst. 27 Sara 2
 9. Vom Blinden am Weg,
 28 C. S. 2. 8

NB. Im Loche wird alle Samstag im Jenner, Hornung, Merz und April ein Rog. Markt gehalten.

3. u. 1. m. n. 40
 10. Cap. 4. reg.
 2. Solang die Sun.
 3. Gluckes. Estat
 4. Sonne & wet.
 5. * * * Kalt
 6. 13. Tagel. 9 st. 42 m.
 7. * * * Schnee
 8. * * * schelut, hat
 9. 6. u. 40. m. n. 8. f.
 10. * * * mancher es feuchte
 11. * * * wol gut nebel

* * * ge. * kregē
 2. * * * meyn. we.
 3. 20. Tagel. 10. st. 3. m.
 4. * * * Doch starke
 5. * * * wann wind
 6. 2. u. 3. m. n. das Glut
 7. * * * und nit 8. f. schön
 8. * * * hmehe 8. sonē.
 9. * * * 8. f. * * *
 10. * * * so * * *
 11. 8. Tagel. 10. st. 24 m.
 12. * * * wird * * *
 13. * * * der Fremde
 14. 7. u. 58. m. v. * * *
 15. * * * in Feind ver. tele
 16. * * * * * regen.
 17. * * * lebrt. tage
 18. * * * * * mit
 19. 18. Tagel. 10 st. 50. m.
 20. * * * * * winde.

21 Meinrad
 22 Vincenz
 23 Emerenti
 24 Timotheus
 25 Pauli Ba.
 26 Policarp.
 27 Chrioso.
 28 Carolus
 29 Valerius
 30 Adelgund.
 31 Virgilius

Hornung.
 1 Brigitta
 2 Lichtm.
 3 Blas.
 4 Veronica
 5 Agatha
 6 Dorothea
 7 Richardus
 8 Salomon
 9 Apollonia
 10 Ser. S.
 11 Euphrosi.
 12 Susanna
 13 Jonas
 14 Valentinus
 15 Faustinus
 16 Juliana
 17 Ser. Do.

Jahrmärkt im Hornung.

Narberg / den 10.
 Al la Motta / den 17.
 Frau / den 24.
 Alubonne / den 3.
 Besanson / den 7.
 Bruntrut / den 28.
 Brugg / den 9.
 Büren / den 24.
 Cossong / den 18.
 Dellberg / den 5.
 Dengen / den 2.
 Diessenhoffen / den 8.
 Ettisweil / den 1. 22.
 Freyburg in Neth-
 land / den 21.
 Genff / den 24.
 Hauptwil im Turgau
 den 8.
 Langnau / den 24.
 Lausanne / den 11.
 Lengsburg / den 4.
 Münster im Aargau /
 den 25.
 Neuch / den 1.
 Nesch / den 4.
 Olten / den 1.
 Psefficon / den 9.
 Rapperschwyl / den 3.
 la Sarra / den 2.
 Schweiß / den 1.
 Welschneuburg / 25.
 Wislisburg / den 24.
 Zweisimmen / den 3.

Der Neumond den 1. um 3 Uhr, 1. Min. Nachm. wird
 mit Regen und kaltem Schnee. Wetter abwechseln.
 Das erste Viertel den 9. um 6. Uhr, 40. Min. Nach-
 mittag, behaltet annoch vorige nasse und unlustige
 Witterung.

Der Vollmond oder Weibel den 16. um 2. Uhr, 13.
 Min. Nachmittag, gehet ein mit heller Luft, wo-
 rauf trübe Wolcken folgen.
 Das letzte Viertel den 23. um 7. Uhr, 58 Min. Vorm.
 ist begleitet mit anhaltenden Regen und Winden.

Lebens-Beschreibung des Apostel Thomas.

stels. Daß er ein Jud gewesen sey / ist gewiß / und zwar allem Vermuthen nach ein Galileer. Wo wir einem gewissen Scribenten Glauben beymessen wollen / so soll er von sehr geringen Eltern geboren seyn / die ihn zur Fischerey gehalten / darnebenst aber auch grosse Sorgfalt angewendet haben / ihn wol zu erziehen, und sonderlich in der Heil. Schrift zu unterweisen / wodurch er auch sein Leben und Wandel sehr weislich habe gelehrt einrichten und führen. Er wurde zugleich mit denen übrigen Jüngern zum Apostel-Amt besuffen / und liesse nicht lange darnach ein vortrefliches Prempe! seiner herzlichsten Bereitwilligkeit an sich spühren / daß er sich mit seinem Heiland auch in die allergrößte Gefahr wagen wollte / Joh. 11: 6. er ersetzte mit seinem aufrichtigen und wolmeynenden Gemüht / was ihm an der Fähigkeit und Schärfe des Verstandes zu manglen schiene / da er einige Reden unsers Heilands nicht al zu wohl fassen konnte / auch sonst nicht mehr glauben wolte / als was er selbst mit seinen Augen gesehen. Also / da der Herr Jesus kurz vor seinem Leiden / von der Freude des Himmels geredet / und zu seinen Jüngern gesprochen hatte / daß er wollte hingehen ihnen den Weg zu bereiten / auf daß sie ihm folgen könnten / indeme sie bey dem Ort wo er hingienge und den Weg so dahin führete / wol wüßten; so antwortete hierauf unser Apostel / es wäre ihnen ganz unbewußt wo er hingienge / viel weniger wüßten sie den Weg dahin. Darauf nun versagte unser Hei-

land diese zwar kurze / aber sehr nachdenkliche und vollständige Gegenantwort / wann er zeigte / daß er der wahrhaftige lebendige Weg seye / das ist / diejenige Person / welche der Vater in die Welt gesandt habe / um den Menschen den Weg zum ewigen Leben zu zeigen; derowegen wurden sie des Himmels nicht verfehlen können / wofern sie sich nur auf denjenigen Weg hielten / den er ihnen vorgeschrieben / und abgezeichnet hatte.

Nachdem unser Heiland gestorben war / so ist leicht zu gedenken / wie zerrüttet der Apostel ihre Gemühter deswegen gewesen seyen / dergestalt / daß sie wegen seiner Auferstehung / von der sie noch nicht völlig überzeuget waren / innersort zwischen Hofnung und Furcht schwebeten / weßwegen dann auch der Herr nachgehends seine Erscheinung desto mehr beschleunigte / damit er nemlich durch sichtbare Offenbarung und Darstellung seiner selbst / die Sache bey ihnen vollends außert allen Zweifel setzen möchte. Dahero nun kam er noch an eben demselben Tag da er auferstanden / in das Haus / worinnen sie sich aufhielten / da sie inzwischen aus Furcht vor den Juden / die Thüre vest zugeschlossen hatten / und gabe ihnen also hiermit eine völlige Versicherung hiervon / daß er wahrhaftig von den Todten auferstanden wäre / Joh. 20: 19. Es war aber gleich damals bey dieser Erscheinung St. Thomas abwesend / der vüelleicht sint der letztern im Garten geschehenen Zerstreuung / da ein jedweder aus Furcht sein Leben in

Sicher,

Verbessert Merz. Aspect und Erwehl. Alter Hornung. Jahrmärkt im Merz.

Sonnen Aufgang 6. Uhr, 34 min. Niedergang 5. Uhr, 26. min.					
Monta.	1 Albinus	20	* ♀ □ ♀ Bul. kalte	18 Gabinus	Aelen / den 10.
Zinstag	2 Simplicius	2	Cap. canus schmel. Kun	19 Gubertus	Altkirch / den 11.
Mitwo.	3 Alm. Ku.	14	● 10. u. 7. m. v. raube	20 Lucarig	Arburg / den 19.
Donst.	4 Adrian	26	□ ♀ ○ det nun lust	21 Felix / Bis.	Baden / den 16.
Freitag	5 Eusebius	7	♂ ♀ ♂ Ge. & mit	22 Pet. Scul.	Bern / den 2.
Samst.	6 Seidolius	19	♂ ♀ * ♀ ☉ Schnee	23 Josua	Berscher / den 12.
10.	Jesus vom Teuf. versucht,		Matt. 4. Tagl. 11. st. 15. m.	24 Evange. Luc 18.	Biel / den 3.
Sonnt.	7 Inv. Jel.	2	♂ ♀ ♂ wehr. le milt	25 Victor	Bremgarten / den 3.
Monta.	8 Philemon	14	* ○ ♀ ♀ h. & windig	26 Nestorius	Breslau, auf Latare /
Zinstag	9 40. Ritter	27	Δ ♀ □ ♀ doch unstat	27 S. Wsch.	Burgdorf / den 18.
Mitwo.	10 Alex. Ironf.	10	Δ ♂ erlangt ⊕ ☉ kalt	28 Leander	Copet / den 31.
Donst.	11 Uttalus	23) 7. u. 51. m. v. Δ ♀		Darmstadt / den 25.
Freitag	12 Gregorius	6	○ * ♀ □ ♀ er we reger	1 Albinus	Engen / den 4. 11. 18.
Samst.	13 Macedonig	13	♂ ♀ * hilt Ebr. tage	2 Simplicig	Horgen / den 4.
11.	Cananäische Tochter,		Matt. 15. Tagl. 11. st. 37. m.	3 Inv. Ku.	Huttwyl / den 10.
Sonnt.	14 Ex. Zach.	5	♂ ♀ * ♂ & heller	4 Adrian	Klang / den 13.
Monta.	15 Longinus	20	□ ♀ □ ♀ Diemell und	5 Eusebius	Klingnau / den 19.
Zinstag	16 Gerebertus	5	♂ ♀ Δ ♀ ♀ warmer	6 Seid. fröf.	Liechtensteig / den 1.
Mitwo.	17 Bartrud	20	♂ ♀ Cpe. is nicht ☉ sch.	7 Felicitas	Loche / den 20.
Donst.	18 Gabriel	5	● o. u. o. m. n. ☉	8 Philemon	Milden / den 5.
Freitag	19 Joseph	20	♂ ♀ ○ ♀ ♀ ge. nasse	9 40. Ritter	Morsee / den 3.
Samst.	20 Emanuel	4	♂ ♀ Δ ♀ ♀ nebel	10 Ex. Ale.	Mümpelgard / den 27.
12.	Jesus treibt Teufel aus /		Luc 11. Tagl. 12. st. o. m.	11 Uttalus	Murten / den 10.
Sonnt.	21 De. Ben.	○	Tag u. Nacht gleich.	12 Gregori	Neuenstadt am Die-
Monta.	22 Vigandus	2	Δ ♀ ♀ ♀ ♂ rel. trüb	13 Macedon.	ler See / den 30.
Zinstag	23 Fidelis	16	□ ♀ ☉ Men will, unlust.	14 Zacharias	ein Vieh. Märkt.
Mitwo.	24 Pig. Mitf.	28	○ 11. u. o. m. n. tage	15 Longinus	Neuenstadt am
Donst.	25 Maria Ver.	11	○ * ♀ ♀ se. windig	16 Gerebert9	Schwarzwald, den
Freitag	26 Ludgerus	23	Δ ♀ Δ ♀ nem darauf	17 De. Ger.	24.
Samst.	27 Ruprecht	5	♂ ♀ Δ ♂ vorge. h. hell	18 Gabriel	Deufon am Bärchsee
13.	Jesus speist 5000 Mann,		Joh. 6. Tagl. 12. st. 28. m.	19 Joseph	den 25.
Sonnt.	28 Clia. Prif.	17	□ ♀ sehten * trübe	20 Emanuel	Reichensee / den 17.
Monta.	29 Eustachius	29	* ♀ ♀ Ca. □ ♀ wolken		Röschmund / den 17.
Zinstag	30 Guidon	11	♂ ♀ Δ ♀ ⊕ frucht.		Schaffhausen / den 9.
Mitwo.	31 Balbina	22	Δ ♀ ♀ h. Zieh. wetter.		Signau / den 25.

Der Neumond den 3. um 10. Uhr, 7 Min. Vorm ist anfangs noch wohl kalt hernach gelind aber unstat. Das erste Viertel den 11. um 7. Uhr, 51. Min. Vorm. gibet Regen / darauf angenehmen Sonnenschein.

Der Vollmond den 18. um 0. Uhr, 0 Min. Nachm. stellet sich mit neblichter Luft und trübem Himmel. Das letzte Viertel den 24. um 11. Uhr, 0 Min. Nachm. lasset sich schön an / endet aber mit warmem Regen.

Sid wie moc nach kün ei sch W stell nich haf viel ren sole bis mit den ten sehr wa Y ten lan W am mü Bi mö 54 un thi gel nie ne ge ber tei sch di w im

Sicherheit zu bringen suchte, noch nicht wieder unter der Apostel Gesellschaft mochte gekommen seyn. Wie er nun nachgehends wieder zu ihnen kam, verkündigten sie ihm / daß ihnen der Herr erschienen wäre / allein er wolte ihren Worten durchaus keinen Glauben zustellen / und konte sich ganz und gar nicht einbilden / daß es der Herr war. hastig gewesen wäre / sonder meynte vielmehr / sie hätten sich nur so bethören lassen / vermaß sich auch / daß er solches nicht ehender glauben wolte / bis er selbst die Nägelmal des Herrn mit seinen Augen gesehen / und die Wunden in seinen Händen und in seiner Seiten betastet hätte. Diß ware nun ein sehr unverständiger Unglaube / dann es ware ja die Auferstándnus des Herrn Jesu schon von Mose und den Propheten geweissaget worden / der liebe Heiland hatte ihnen auch mit deutlichen Worten zu verstehen gegeben / daß er am dritten Tage wieder auferstehen müßte. Wie konte er dann mit einicher Billigkeit daran zweifeln / daß solches möglich wäre / da er doch bereits den Herrn die allergrösten Wunderwerke / und zwar in so großer Menge / hatte thun gesehen? Ware das verständig gehandelt, daß er das einhellige Zeugnis ihrer zehn / die wider ihn / als eine einzelne Person / einmühtiglich zeugeten / die die Sache mit Augen gesehen, und von deren Treu und Redlichkeit er genugsam versichert ward / so schnöde verwarff! Warlich / es ware diß eine solche Hartnäckigkeit / die da wäre vermögend gewesen ihn in einen immerwährenden Unglauben zu stürzen;

allein der mitleidige und barmherzige Jesus / wollte mit dem armen Mann nicht handeln nach seinem widerspenstigen Unglauben / sondern came acht Tage hernach abermals zu ihnen / da sie alle mit einander beysamen waren / um ihrer Andacht zu pflegen / und rieß sodann alsobald den Thomas zu sich / und befahle ihm / daß er seine Hände wohl und eigentlich anschauen / seine Finger in die Nägelmal legen / und seine Hand in die Hölle seiner Seiten thun / und also durch diesen von denen äußeren Sinnen hergenommenen Beweis Grund / sich von der Wahrheit seiner Auferstehung überweisen lassen solte. Da wurde nun der gute Mann seines Irrthums und hartnäckigen Unglaubens augenblicklich inne / und bekannte alsofort öffentlich / daß er ihn nunmehr für seinen Meister und Herrn völlig erkennete / und für den allmächtigen Gott hielte / der sich selbst von der Macht und Gewalt des Todes hätte erretten und befreien können.

Nachdem unser hochgelobte Heiland den Himmel gefahren war / und seine Saaten und Wunderkräften denen Apostelen in einem hohen Maas mitgetheilet hatte / so soll St. Thomas / aus Göttlichem Trieb / den Thaddeus / einer von den sibenzig Jüngern / zu Abgarus / dem König von Edessa / gesandt haben / von dem solcher erstlich von einer alten eingewurzelten und unheilbaren Krankheit soll curieret / und hernach samt seinen Unterthanen zum Christlichen Glauben bekehrt worden seyn. Die Apostolische Provinz / so ihm zugetheilt worden / ware Parthia.

Verbeffter April, Aspect und Erwähl, Alter Merk,

Sonnen Aufgang 5. Uhr / 40. min. Niedergang 6. Uhr / 20. min.

Jahrmärcht im
April.

Donst.	1 Sugo Bisch.	4	21 Benedict
Freitag	2 Abundus	16	22 Vigandus
Samst.	3 Venatius	29	23 Fidelis
14.	Juden wollen Jesum stein.		Evang. Joh. 6.
Donst.	4 Jud. Alm.	11	24 Glac. P
Monta.	5 Martialis	24	25 Maria V.
Dinstag.	6 Ireneus	6	26 Ludgerus
Mittwo.	7 Celestinus	20	27 Rupertus
Donst.	8 Mar. Egypt	3	28 Priscus
Freitag	9 Sybilla	17	29 Eustachy
Samst.	10 Ezechiel	1	30 Guidon
15.	Christi Eintritt zu Jerusale.		Evang. Joh. 8.
Donst.	11 Palmstag	15	31 Jud. D
			April:
Monta.	12 Julius/P.	29	1 Sugo/D.
Dinstag.	13 Egesippus	14	2 Abundus
Mittwo.	14 Tiburtius	28	3 Venatius
Donst.	15 Gründon.	13	4 Ambrosius
Freitag	16 Charf. Dan.	28	5 Martialis
Samst.	17 Rudolph	12	6 Ireneus
16.	Auferstehung Christi,		Evang. Mat. 21.
Donst.	18 Ostertag	27	7 Palm. T.
Monta.	19 Wernerus	11	8 Maria L.
Dinstag.	20 Ger. O.	24	9 Sibilla
Mittwo.	21 Anselmus	7	10 Ezechiel
Donst.	22 Cajus	19	11 Gründon.
Freitag	23 Georgius	2	12 Charfreya
Samst.	24 Albrecht	14	13 Egesippus
17.	Erscheinung Christi,		Evan. Marci. 16.
Donst.	25 Quas. Mare/L.		14 Ostertag
Monta.	26 Anacletus	7	15 Olympius
Dinstag.	27 Anastasius	19	16 Daniel
Mittwo.	28 Vitalis	1	17 Rudolph
Donst.	29 Peter Mär.	13	18 Valerius
Freitag	30 Quirinus	25	19 Werner

Der Neumond den 2. um 3. Uhr, 45. Min. Vorm ver-
ursachte kleine Sonnen Finsternuß u. unluftiges Wetter.
Das erste Viertel den 9. um 5. Uhr, 35. Min. N. ist et-
was unbeständig, gibt aber zuweilen Sonnenschein.

Der Vollmond den 16. um 9. Uhr, 23. Min. Vorm.
zielet auf einen bewölkten Himmel und trübe Luft.
Das letzte Viertel den 23. um 3. Uhr, 28. Min. Nachm.
verheißet angenehme Frühlings, Witterung.

Lebens-Beschreibung des Apostels Thomas.

Über dieses aber soll er auch noch das Evangelium denen Medern/ Persern/ Carmanern/ Sircanern/ Bactrianern/ und andern daherum ligenden Nationen geprediget haben. Darnach begab er sich in Ethiopien oder Morenland. Wie er nun solchergestalt alle obgedachte Landschafften durchreiset hatte/ kam er endlich auch in Indien. Nicephorus berichtet uns/ daß er sich anfänglich nicht habe wollen in diese Länder wagen/ als befürchtende/ er möchte vielleicht eben so garstige und und unbändige Sitten bey denen Einwohner darinn antreffen/ so schwarz und häßlich ihre Angesichter waren; bis er endlich durch eine Offenbarung darzu seye aufgemuntert/ und des Göttlichen Beystandes und Schutzes versichert worden. Dergestalt nun reisete er sehr weit unter diese Morgenländische Völker hinein/ bis in die Insul Tabrohanes/ die anjeto Sumatra heist/ und bis in das Land der Brachmannen/ und predigte allenthalben mit der größten Freundlichkeit und Sanftmuth; brache nicht etwa in hitzige Scheltreden wider ihre Abgöttereyen heraus/ sondern unterrichtete sie aufs allerfreundlichste in dem Christlichen Glauben/ und brachte sie also nach und nach dahin/ daß sie ihrem vorigen thörichte Wesen absagten; als wohlwissende/ daß lange und tieff eingewurzelte Gewonheiten/ mit grosser Gedult und Langmuth/ und mit ganz gemachsamem und gelinden Mittlen müssen curieret und geheilet werden. Und solchergestalt nun versuhr er mit diesen Völkern/ und richtete auch endlich so viel bey

ihnen aus/ daß sie ihre höchst groben Irrthümer und Uberglauben fahren ließen/ und hingegen mit gläubigem und aufrichtigem Herzen die Christliche Religion annahmen.

Einige alte Schrifften und Ueberlieferungen berichten ferner von St. Thomas/ daß er erstlich seye nach Socotara gekommen/ welches eine auf dem Arabischen Meer gelegene Insul ist/ und von dar nach Cranganor/ allwo er ihrer viel bekehret/ und sodann seine Reise gegen Morgen ferner fortgesetzt habe; und nachdem er allenthalben das Evangelium mit glücklichem Fortgang geprediget/ seye er wider zurück gelehret in das Königreich Corimandel/ und habe allda zu Malipus/ welches die Haupt-Stadt des Königreichs ist/ den wahren Gottesdienst einzuführen gesucht/ und darzu eine öffentliche Stätte aufzurichten angefangen/ bis es ihm endlich von denen Priestern/ und von Sagamo dem Fürsten des Landes/ verboten worden sey. Allein durch seine unvergleichliche Wunderwerke/ die jederman von der Wahrheit überzeuget/ seye das Werk dennoch fortgegangen/ und habe endlich Sagamo selbst den Christlichen Glauben angenommen/ und mit seinem Exempel eine grosse Anzahl seiner Freunde und Unterthanen gleichergestalt darzu bewogen; die Bramanen aber/ welche hieraus klarlich wahrgenommen/ daß ihr Handwerk auf solcher Weise zu Grund gehe/ und die ganze Religion des Landes/ ehe man sichs versehe/ ausgerottet werden dürfte/ hätten sodann für nothwendig erachtet/ daß es hohe Zeit

Lebens-Beschreibung des Apostel Thomas.

seye / dieser überall sich ausbreitenden
Neuerung zu steuern / und daher in
einer allgemeinen Versammlung beschlos-
sen / den Apostel umzubringen / und
aus dem Wege zu raumen / es geschehe
auch auf was Weise es wollte. Nun
seye nicht weit von der Stadt ein Grab
gewesen, wohin sich der Apostel ge-
wonlicher massen ganz allein habe ge-
pflegt zu verfügen / und allda seine An-
dacht zu haben; eben hieher wären ih-
me demnach einmals die Bramianen
samt ihren gewaffneten Anhängern
nachgegangen / und hätten sodann /
weil er gleich im Gebett begriffen ge-
wesen / erstlich mit Pfeilen und Stei-
nen auf ihne geschossen / bis endlich ei-
ner aus ihrem Mittel näher hinzukom-
men sey / und ihne mit einer Lanzen
durchstoßen habe. Darauf hätten sei-
ne Jünger seinen Leichnam weggenom-
men / und in die unläst von ihm er-
baute Kirche begraben. Die Scriben-
ten / die dieses erzehlen / beruffen sich
auf unterschiedliche alte Inscriptiones /
wordurch sie die Wahrheit dieser Sache
beträchtigen wollen. Einige geben vor /
sein Leichnam sey nach Edessa ge-
bracht worden; allein die Morgenlän-
dischen Christen behaupten beständig /
daß er an dem Ort seines Märtyr-Tods
geblieben sey / und daß man seinen Leich-
nam in einer alten Kirche zu Maliapur
gefunden, hernach aber auf des Königs
Emanuels von Portugal Befehl nach
Goa gebracht habe.

Ehe wir von dem Apostel Thomas
zu einem andern übergehen / setzen wir
noch dieses hinzu / daß von der Zeit an /
da durch diesen Apostel das Christen-

thum in Ost-Indien zu erst gepflanzt
worden / in denen dasigen Gegenden
immersfort bis auf den heutigen Tag
Christen sollen gewesen seyn / die daher
St. Thomas-Christen genennet wor-
den. Und ist nicht ohne / es funden
deren die Portagesen an verschiedenen
Orten eine sehr grosse Menge / und
zwar / wie einige berichten / nicht we-
niger als fünfzehn bis sechszeihen tau-
send Familien. Sie sind aber alle sehr
arm / und ihre Kirchen durchgehends
schlecht und unausgeputzt / worinn sie
keine Bilder der Heiligen / noch sonst
einige andere Abbildung / auſſert einig
und allein des Creuzes haben. In
geistlichen Dingen werden sie regiert
von einem Hohenpriester / der Nord-
wärts auf dem Gebürge seinen Sitz
hat / samt zwölf Cardinalen / zwey Pa-
triarchen und verschiedenen Bischöffen /
über alle Religions-Sachen die Aufsicht
hat / welchem auch alle dasige Chri-
sten sich unterwerffen und Gehorsam
leisten. Sie lassen alle und jede Per-
sonen zum Heil Abendmal herzu / wel-
ches sie unter beyderley Gestalt Brots
und Weins empfangen / wiewol sie an-
statt des Weins / den ihre Landschaft
nicht hervorbringet / sich disfabls des
Safftes gewisser anderer Trauben ge-
brauchen / die sie eine Nacht ins Was-
ser legen / und darauf den Safft heraus
pressen. Die Kinder tauffen sie nicht
eher als am vierzigsten Tag nach ihrer
Geburt / ausgenommen im Fall einer
tödelichen Krankheit. Bey dem Tode
ihrer Freunden halten die nächsten An-
verwanten / zum Gedächtnus des Ver-
storbenen / eine Gasterey / die ganzer

acht Tage lang währet. Alle Sonntag haben sie ihre öffentliche Zusammenkünfte / da sie bätten und predigen / und im übrigen ihre Andacht mit grosser Ehrerbietigkeit feyrlisch verrichten. Ihre Bibel oder doch zum wenigsten das Neue Testament / ist in Syrischer Sprache / zu deren fleissigen Lesung und Betrachtung das Volk von denen Priestern ernstlich vermahnet wird. Sie feyren insonderheit auch die Zeiten des Advents und der Fasten, wie auch die hohen Festtage unsers Heilands / und viele andere Feste der Heiligen / sonderlich aber diejenigen / die sich auf St. Thomas beziehen / da sie dann / zum Exempel / fürnemlich feyren den ersten Sonntag nach Ostern / zum Andenten der herrlichen Glaubens-Bekanntnus / welche an diesem Tag St. Thomas an den Herrn Christum abgelegt / nachdem er von seinem Unglauben / durch sinnliche und empfindliche Beweise Gründe / ware geheilet worden. Und

sodann noch ein ander Fest / welches auf den 1. Tag Heumonats einfällt / und nicht allein von den Christen / sondern auch von den Moren und Heiden selbst / feyerlich begangen wird / da eine grosse Menge Volks zu St. Thomas Grab Wahlfahrten gehet / und von dem Orte / da er begraben worden / ein klein Stücklein rother Erde mit hinweg nimmet / welches sie dann vor einen unvergleichlichen Schatz halten / und davon glauben / daß es wider alle und jede Kranckheiten dienlich sey. Sie haben auch eine Art von Clöstern vor die Religiosen / welche darinnen in grosser Eingezogenheit und Keuschheit ihr Leben zubringen. Ihre Priester sind auf dem Haupt in Form eines Kranzes beschoren / und dörffen heyrathen / aber nicht mehr als ein einzig mahl / das andere mahl ist ihnen nicht zugelassen. Im übrigen glauben sie / daß keine Heyrath auffert allein durch den Tod dörffte getrennet werden. Folget nun

Jacobus

Zugenannt der Kleinere oder Gerechte, dieser ware unsers Heylands halbe Bruder / den Joseph mit seinem ersten Weibe (welche Hieronymus aus einer alten Überlieferung Escha nennet) gezeuget. Von seinem Geburts-Orte meldet die Evangelische Historie ganz im geringsten nichts. Die Juden nennen ihn in ihrem Talmud mehr als einmal einen Mann aus der Stadt Sechania. Was seine besondere Lebens-Art und Handhabung mag gewesen seyn / ehe und bevor er noch zu einem Jünger und Apostel beruffen worden, davon finden wir

in der Evangelischen Historie ebenfals nichts gemeldet. Nachdem unser Heyland von den Todten wieder auferstanden ware / so beehrte er diesen unsern Jacobum mit einer besondern Erscheinung, welche von Paulo erzehlet wird / 1 Cor 15: 7. Daß der Herr / nachdem er fünf undert Brüdern auf einmal erschienen / darauf von Jacobo gesehen worden seye. Hieronymus erzehlet hievon diesen Bericht, Jacobus habe feyrlich geschworen / er wolle von der Zeit an / da er bey Einsetzung des 6. Abendmals aus dem Kelch getrunken /

Verbesserter Heumonat. Aspect und Erwehl. Alter Drachm.

Sonnen-Aufgang 4. Uhr/ 10 min. Niedergang 7. Uhr/ 50. min.

Jahrmärckt im
Heumonat.

Donst.	1	Theobald	20	Abigael	Im Ableschen / 23.
Freysta.	2	Mar. Selma	21	Albanus	Altkirch, den 25.
Samst.	3	Cornelius	22	10000 Rit	St. Anneberg, den 25.
27.		Verlobrnes Ehef.	23	Evangel. Lucd 14.	Aarau, den 7.
Donst.	4	Ulrich	24	Basil.	Augsburg / den 4.
Monta.	5	Wendelin	25	Joh Tauf.	Beaucourt in Langue
Binstag	6	Esajas	26	Eberhard	dor, den 22.
Mitwo.	7	Joachim	27	Joh. Paul	Durlach, den 25.
Donst.	8	Kilian	28	Schlaff.	Geis / ober Jaun / den
Freysta.	9	Cyrellus	29	Benjamin	27.
Samst.	10	7. Brüder	30	Det. Paul	Heidelberg, den 19.
28.		Balken und Splinter,		Evangel. Lucd 15.	Herzogenbuchse, den 7.
Donst.	11	Rabel		30	Hank / den 15. A. E.
					Pandau / den 15.
Monta.	12	Samson			Langnau / den 21.
Binstag.	13	Kais. Selma			Lüdens / den 21.
Mitwo.	14	Bonavent.			Mayn, den 25.
Donst.	15	Margareth			Memmingen, den 4.
Freystag	16	Ruth			Meyenberg / den 4.
Samst.	17	Alexius			Milden, den 2.
29.		Petri Berufung,			Neuß / den 7.
Donst.	18	Es. Mater.			Orbe / den 12.
Monta.	19	Rosina			Rheinegg, den 28.
Binstag	20	Elias / Hart			Sanen / den 6.
Mitwo.	21	Cleva			Seckingen, den 25.
Donst.	22	Mar. Mag.			Sempach / den 9.
Freysta.	23	Up. O. H.			St. B. / den 27.
Samst.	24	Christina			Waldshut / den 25.
30.		Pharisäer Gerechtigkeit /			Wallenburg, den 22.
Donst.	25	Es. Jac. Ch.			Welsch - Neuburg /
Monta.	26	Anna			den 7.
Binstag.	27	Martha			Willisau, den 4.
Mitwo.	28	Pantaleon			
Donst.	29	Beatrix			
Freystag	30	Jacobea			
Samst.	31	Germanus			

Das erste Viertel den 6. um 9. Uhr, 56. Min. Vorm.
ist ganz ungestüm und zu starke Plazregen geneigt.
Der Vollmond den 13. um 4. Uhr, 26. Min. Nachm.
erhiget die Luft, daß Ungewitter zu besorgen.

Das letzte Viertel den 21. um 7 Uhr, 41. Min. Nachm.
lässt starken Donner und Sturmwinde hören.
Der Neumond den 29 um 10 Uhr, 51. Min. Vorm.
ist mit heftiger Luft und Regen begleitet.

Lebens Beschreibung des Apostels Jacobs, genannt der Kleinere.

ken, nicht eher einen Bissen Brodt essen, als bis er den Herrn von den Todten wieder auferstanden, und lebendig gesehen hätte. Dahero nun seye unser Seyland, nachdem er aus dem Grab wieder hervor gekommen, ihm ganz besonders erschienen, habe sodann befohlen Brodt aufzusetzen, solches darauf genommen, gesegnet, gebrochen, und es St. Jacobo gegeben, sprechende: Siehe da, mein Bruder, ist dein Brodt, dann des Menschen Sohn ist von denjenigen, die da schlaffen, wahrhaftig auferstanden. Er wurde nach Christi Simmelfahrt von den Aposteln zum ersten Bischoff zu Jerusalem, wie man vorgibt, wegen seiner Verwandtschaft mit dem Herrn Christo, erwählt, und präsierte in dieser Qualität in dem zu Jerusalem von den Aposteln gehaltenen Concilio.

Dieser unser Apostel verwaltete dann sein Bischoffs Amt mit aller Sorgfalt und Treue, und unterliesse nichts von allem dem, was einem fleißigen und treuen Seelen-Sirten zukommet; Er stärckte die Schwachen, unterrichtete die Unwissenden, brächte die Irrenden wieder zu rechte, straffte die Halsstarrigen, und überwand endlich siegreich mit seinem unermüdeten Predigen die Hartnäckigkeit des verkehrten und widerspenstigen Volks, mit dem er zu thun hatte, dermassen, daß auch ihrer viel von denen Hohen und Vornehmen sich zum Christlichen Glauben bringen ließen. So sorgfältig, ja so glücklich ware er auch in Verwaltung seines Amts, daß er dadurch die Bosheit seiner Feinde aufbrachte, sich wider sein Leben zu verschwören.

Welche Gattung der Menschen Paulus wohl recht eigentlich beschrieben hat, wann er von ihnen gesprochen: Daß sie Gott nicht gefielen, und allen Menschen zuwider wären; dann es verdroß selbige über die Massen sehr, daß Paulus durch seine Appellation an den Kayser ihren Klauen entkommen war. Wie nun die Bosheit so unersättlich als die Hölle ist, also wolten sie nunmehr ihren Grimm an St. Jacob auslassen. Weil sie aber solches unter des Festus Regierung nicht zu Werke richten konnten, so versuchten sie es mit desto grösserm Nachdruck, unter des Albinius, seines Nachfolgers, Landpflegerschaft, da gleich Ananus, der jüngere, ein Sadduceer, die Hohenpriesterliche Stelle bekleidete, wann sie sich entschlossen, ihm seinen Rest zu geben, ehe und bevor noch der neue Landpfleger ankäme. Zu solchem Ende nun stellte man eilends eine öffentliche Rahts-Versammlung an, wovon der Apostel nebst einigen andern citiert, und allesamt als solche Leuthe, die das Gesetz gebrochen hätten, angeklagt und verdammt wurden. Damit man aber in der Sache desto scheinbarer verfahren möchte, so stiftete man die Schriftgelehrten und Phariseer an, daß sie ihn mit Worten fangen solten; welche sodann auch mit vielen Schmeicheleyen sich an ihn machten, und ihr Seyl versuchten, dergestalt, daß sie gegen ihn vorgaben, es hielten nicht allein sie, sonder auch die gesamte Jüdische Nation, sehr viel auf ihn, als einen überans gerechten und heiligen Mann, der kein Ansehen der Person achtete, diesem nach verlangten sie

Verbeffter Augstmon. Aspect und Erwehl. Alter Herrn.

Sonnen. Aufgang 4. Uhr / 37. min. Uidergang 7. Uhr / 23. min.

31. Sonnt.	Jesus speist 4000 Mann /	Marci 8. Tagel. 14. st. 47. m.	Evang. Matt. 5.
Monta.	1 7. Det. Re.	27 Δ 7 ♀ □ ♀ Das schön	21 56 Cleva
Zinstag	2 Port. Mos.	11 * ○ Welt ○ ⊗ und	22 Via. Mag.
Mitwo.	3 Steph. erf.	26 ⊕ ♂ ♂ will warm	23 Apollinar
Donst.	4 Justus Jos.	10 Δ 4. u. 13. m. n. lehund	24 Christina
Freitag	5 Oswald	23 * ♀ □ ♀ ⊕ wetter	25 Ja. Christ.
Samst.	6 Sixtus	6 □ ♀ starker seyn , * zu	26 Anna
32. Sonnt.	7 Affra Don.	20 ⊕ Δ ○ ○ donner	27 Martha
Monta.	8 8. Reinh.	3 * ♀ □ ♀ als Stahl	Evang. Marc. 8.
Zinstag	9 Lea	15 ⊕ ⊗ und ⊕ ⊗ und	28 57 Pant.
Mitwo.	10 Laureny	28 * ♀ □ ♀ Eisen , regē	29 Beatrix
	11 Gottlieb Jg	10 □ ♀ Erz * geneigt	30 Ja. ohea
Donst.	12 Clara	22 ● 6. u. 16. m. v. * ♀	31 Germanz
Freitag	13 Hypolitus	4 Δ ♀ ♀ und trübe	Augstmonat.
Samst.	14 Samuel	16 Cap. Steins ⊕ dunkle	1 Det. Beta.
33. Sonnt.	Ungerechten Haushalter,	Luc. 16. Tagel. 14. st. 9. m.	2 Port. Mo.
Monta.	15 Es. Ma. h.	28 Δ ♀ ⊗ ♀ und	3 Steph. erf.
Zinstag	16 Jod. Roch.	10 □ ♀ dann ♂ u. lust.	Evang. Matt. 7.
Mitwo.	17 Serenus	21 Δ ○ wo es * ⊗ tage	4 58 Just. J.
Donst.	18 Gottwald	3 * ♀ ♀ diesen wol.	5 Oswald
Freitag	19 Sebaldus	15 Δ ♀ ⊗ ♂ ligte	6 Sixtus
Samst.	20 Bernhard	28 ○ 10. u. 58. m. v. lust,	7 Affra / Dö.
34. Sonnt.	21 Privatus	10 Δ h mit gelingt , guter	8 Reinhard
Monta.	22 10 Simp.	Luc. 19 Tagel. 13. st. 45. m.	9 Lea
Zinstag	23 Zachaus	7 * ○ □ ♀ allda ○ und	10 Laureny
Mitwo.	24 Bartholo.	21 Δ ♀ □ ♀ das ange	Evang. Luc. 16.
Donst.	25 Ludovicus	6 ♂ ♀ Geldt ⊕ nehmer	11 59 Got. J.
Freitag	26 Genesius	21 ♂ ♀ □ ♀ sonnen	12 Clara
Samst.	27 J. R. hū. end	6 ⊕ ⊗ mit ⊕ ⊗ sch.	13 Hypolitus
35. Sonnt.	28 Augustinus	21 ● 8. u. 42. m. v. * ♀	14 Samuel
Monta.	29 11 Jo. R.	6 * ♀ Macht w ndig	15 Ma. Sim.
Zinstag	30 Felix / Udel.	21 ⊕ per. ♂ ♂ ♀ ⊗	16 Jo. R. hū. e.
	31 Rebecca	5 □ ♀ durch ⊗ beller	17 Serenus
			Evang. Luc. 19.
			18 510 Got.
			19 Sebaldus
			20 Bernhard

Jahrmärkt im Augstmonat.

Frau, den 4.
 Bisanz / den 29.
 Bremgarten, den 25
 Bischoffzell, den 28
 Brick / den 15.
 Ehindon / den 22.
 Diessenhofen, den 10
 Dingen / den 24.
 Eugen / den 24.
 Ensisheim, den 24
 Einsidel / den 31.
 Fischbach / den 10.
 Gaus, den 1.
 Glaris den 10.
 Gsteig den 19
 Huttwyl / den 4.
 Kaufers / den 15.
 Laufen / den 24.
 Milden / den 30.
 Murien / den 18.
 Neuenstadt am Rie
 ler-See, 31. Viehm
 Oberhasli / den 21. ei
 Noß-Märkt.
 Olten, den 16.
 Rapperswil, den 18
 Reichensee, den 10
 Rheinfelden, den 26
 Schaffhausen, d. 24
 Schüpfen, im Entle
 buch, den 3.
 Sursee, den 28.
 Willisau, den 10.
 Zoffingen / den 24.
 Zwoyssimmen den 25
 Zurzach, den, 30. der
 Schließmarkt aber
 ist den 1. Montag
 im Herbstmonat.

Das erste Viertel den 4. um 4 Uhr, 13. Min. Nachm.
 bringet veränderliches Wetter, mit Sonnen-schein.
 Der Vollmond den 12. um 6. Uhr, 16. Min. Vorm.
 zielel auf anhaltendes Regenwetter ab.

Das letzte Viertel den 20. um 10. Uhr, 58. Min. Vor.
 bringet angenehme, anben feuchte Witterung.
 Der Neumond den 27. um 8. Uhr, 42. Min. Vorm.
 bringet Winde, die die helle Luft unterhalten.

sie nun von ihm, er möchte doch so wohl
 thun, und denen Leuthen ihren Irrthum
 und falsche Meynung, die sie von Jesu,
 den sie vor den Messiam hielten, gefasset
 hätten, benennen, und sich darzu anje-
 zo sonderlich der Gelegenheit des Oster-
 Festes, da die Leute aus allen Enden und
 Orten in Jerusalem zusammen kämen,
 bedienen, sie von der Sache recht unter-
 richten, und zu solchem Ende, damit er
 von allen und jeden recht gesehen und
 gehöret werden könnte, mit ihnen oben
 auf den Tempel hinaufgehen. Da sie ihn
 nun also zu ihrem Vorthail recht oben
 auf die Zinne des Tempels gestellet hat-
 ten, redeten sie ihn öffentlich vor allem
 Volck mit diesen Worten an, und spra-
 chen: Dir, o Juste, haben wir unter allen
 Menschen am meisten zu glauben Ursach; weil
 wir dennach sehen, daß das Volck also durch-
 gängig von Jesu des gecreuzigten Lehre sich
 hat einnehmen lassen, so sage und thue uns
 kund, worinnen eigentlich dieses gecreu-
 zigten Jesu seine Lehre und Religion bestehe.
 Darauf antwortete der Apostel mit lau-
 ter Stimme, so daß es jederman hören
 konnte, und sprach: Warum fragt ihr doch
 nach Jesu des Menschen Sohn? Er sitzt dro-
 ben im Himmel zur Rechten der Majestät in
 der Höhe, und wird wiederkommen in denen
 Wolcken des Himmels. Da nun solches das
 Volck, so unten stehend, hörete, fieng
 es mit heller Stimme an den hochgelob-
 ten Jesum zu preisen, und öffentlich
 auszuruffen: Hosanna dem Sohn Da-
 vid! Wie dieses die Schriftgelehrten und
 Phariseer höreten, und also sahen, daß
 sie durch ihr Vornemen nichts ausge-
 richtet, sonder vielmehr das Volck in dem

Glauben an Jesum bekräftiget hätten,
 anstatt ihm denselben zu benennen; so
 fasseten sie endlich diesen Schluß, daß sie
 nicht besser thun könnten, als wann sie
 den Mann unverzüglich umbrächten,
 damit also die andern durch sein trauri-
 ges Ende möchten abgeschreckt werden
 ihm zu glauben. Dahero riefen sie also-
 bald und sprachen, daß Justus selbst wä-
 re verführet, und ein Betrüger worden,
 und stürzten ihn darauf von der Stelle,
 da er stehend, herunter. Wiewohl er nun
 durch so thanen Fahl aufs erbärmlichste
 zugerichtet wurde, so starb er doch nicht
 gänzlich davon, sonder erholte sich noch
 so weit, daß er sich wieder aufrichtete, auf
 seine Knie fiel, und vor sie bettete. Allein
 die Bosheit kan weder durch Freundlich-
 keit besänftiget, noch mit Grausamkeit
 ersättiget werden; Es ist der Neyd eine
 solche Raserey, wodurch die Menschen
 recht zu Teufeln gemacht werden, er ist
 recht die Seele und der Geist der von
 Gott abtrünnigen Natur. Eine kleine
 Raache ist viel zuwenig selbigem genug
 zu thun, sonder er wird nur dadurch zu
 desto größerem Grimm und Unbarmher-
 zigkeit aufgebracht. Diesem nach nun
 thate denen gottlosen Leuten nichts so
 wehe, als daß ihr Vorhaben nicht also-
 bald nach Wunsche zu Werck gerichtet
 hatten. Derohalbrn fielen sie mit neuer
 Grausamkeit den kleinen Ueberrest seines
 Lebens vollends an. Dann als er in sei-
 nem Gebett begriffen ware, und ein da-
 hey stehender Rechabite denen ergrimme-
 ten Feinden zuredete, sie möchten doch
 seiner, als eines so gerechten und heiligen
 Manns und Fürbitters verschonen, so

Verbessertter Herbstm. Aspect und Erwehl. Alter Augustm.

Sonnen, Ausgang 5. Uhr/ 24. min. Vidergang 6. Uhr/ 36. min.

Mitwo. 1 **Verena** 9
Donst. 2 **Abolon** 3
Freitag 3 **Theodosia** 16
Samst. 4 **Esther** 1
36. Tauber und Stummer /
Sonnt. 5 **C12 Herc.** 12
Monta. 6 **Magnus** 25
Zinstag. 7 **Regina** 7
Mitwo. 8 **Maria Geb.** 19
Donst. 9 **Ulhardus** 1
Freitag 10 **Gorgonius** 13
Samst. 11 **Felix/ Reg.** 25

37. Darmherzige Samariter,
Sonnt. 12 **C13 Tobias** 7
Monta. 13 **Sector** 18
Zinstag 14 **Erbb.** 1
Mitwo. 15 **Luc. frons.** 12
Donst. 16 **Cornelius** 24
Freitag 17 **Lambertus** 7
Samst. 18 **Rosa** 19
38. Zehen Unfähige,

Sonnt. 19 **C14 Jan.** 2
Monta. 20 **Sausta** 16
Zinstag 21 **Marthaus** 1
Mitwo. 22 **Mauritius** 14
Donst. 23 **Li. Te. Osk.** 29
Freitag 24 **Robertus** 14
Samst. 25 **Cleophas** 29
39. Ungerechter Marmon,

Sonnt. 26 **C15 Cypr.** 14
Monta. 27 **Cosmus** 29
Zinstag 28 **Wencesla** 14
Mitwo. 29 **Michael** 28
Donst. 30 **Urs. Sieron.** 12

♂ Die ☿ helle
* ♀ Wag hält aber
♂ u. 17. m. v. kühle
☐ h war das lust/
Mare 7. Tagst. 12. st. 59. m.
♂ * ♀ trüb
♂ ♀ Gleichgewicht, neb.
♂ ☐ doch schön
♂ ☐ ist die ☿
♂ ☿ Sach * schein
♂ u. 17. m. n. * ♀
♂ ☿ noch unstat

Luc 10. Tagst. 12. st. 34. m.
♂ ♀ ☐ ☿ reg.
♂ ☿ nit ge. * ☿ und
♂ ☿ schlicht/ ☐ wind
♂ ☿ die. ☿ etliche
♂ ☐ ☿ weil der ☐
♂ ☿ unner. tage
♂ ☿ * ☿ warm
Luc 17. Tagst. 12. st. 11. m.

☐ u. 11. m. v. ☐ ♀
☐ ☿ schamte trüb
♂ ☿ * ☿ Meid, die neb.
♂ ♀ Freud verkehrt lust
Tag u. Nacht gleich.
♂ ☿ * ♀ in schön
☐ u. m. n. ☐ ☿ fin.
Matth. 6. Tagst. 11. st. 49. m.

♂ * ♀ ☐ dunkles
♂ ☿ großes Leid. und
♂ ☿ ☐ Unlust.
♂ ☿ ☐ ♀ regen.
♂ * ☿ ☐ west.

21 **Privatus**
22 **Sympho.**
23 **Zachaus**
24 **Barthol.**
Evang. Luc 18.
25 **S11 Lud.**
26 **Genesius**
27 **Joh. Ruff.**
28 **Augustin.**
29 **Joh. Ent.**
30 **Felix/ Id.**
31 **Rebecca**

Herbstmonat

Evang. Mare 7.
1 **S12 Vere.**
2 **Abolon**
3 **Theodosia**
4 **Esther**
5 **Hercule**
6 **Magnus**
7 **Regina**
Evang. Luc. 10.

8 **S13 M. G.**
9 **Ulhardus**
10 **Gorgonig**
11 **Felix/ Reg.**
12 **Tobias**
13 **Sector**
14 **Erbb.**
Evang. Luc. 17.

15 **S14 Lie.**
16 **Cornelius**
17 **Lambert.**
18 **Rosa**
19 **Januari**

Jahrmärkt im Herbstmonat.

Aeschlismat, den 7.
Allkirch, den 29.
Appenzel, den 16.
Bern, den 7.
Ber, den 30.
Biel, den 8.
Breslau in Schlessien, den 6.
Bruntrut, den 8.
Chaur de Fonds, 6.
Coppet, den 7.
Essonay, den 2.
Donatschingen, den 8.
Erlenbach, den 14.
Feldkirch, den 29.
Frankfurt, den 8.
Freiburg im Br. 21.
Freiburg im Uchl. 14.
Frutigen, den 21.
Geis, ober Jaun, 22.
Häpli, den 12.
Herisau, den 29.
Langnau, den 15.
Langenbruck, den 15.
Langenthal, den 2.
Lauffenburg, den 29.
Lausanne, den 2.
Leipzig, den 29.
Leimbürg, den 2.
Milden, den 8.
Morsee, den 8.
Mülhausen, den 14.
Münster im Aerg. 27.
Neuß, den 2.
Nydhau, den 1.
Reich, den 15.
Orbe, den 20.
Peterlingen, den 20.
Rances, den 1.
Ryebach, den 28.
Schangnau, den 1.
Schwarzenburg, 30.
Solothurn, den 9.
St. Cergue, den 8.
St. Croix, den 30.
Sürich, den 11.

Thun, den 29. Unterseen, den 17. Vfferdien, den 7. Zofingen, den 1. Zweisimmen, den 21.

Das erste Viertel den 3. um 0 Uhr, 57. Min. Vorm.
bringt etwas kühle doch angenehme Witterung.
Der Vollmond den 10. um 10. Uhr, 17. Min. Nachm.
bringt Regen mit eilich schönen Sonnen-Tagen.
Das letzte Viertel den 19. um 0 Uhr, 11. Min. Vorm.

bewolcket den Himmel/ und gihet feuchte Nebel.
Der Neumond mit einer unsichbaren Sonnen Finster-
nuß den 25. um 5. Uhr, 9. Min. Nachmittag,
ziehet langweiliges und dunckles Regen. Wetter
nach sich.

Lebens-Beschreibung des Apostels Jacobs, genannt der Kleinere.

fiengen sie ungeacht alles dessen an, mit Steinen auf ihn zu werffen, bis endlich einer hinzulieffe, und ihn mit einem ungeheuren grossen Walkers-Prügel das Gehirn aus dem Kopf schmis. Auf solche Weise nun starbe dieser fromme und heilige Mann im 26. Jahr seines Alters, und ohngefähr im 24. Jahr nach Christi Himmelfahrt, dessen Ende von allen gottseligen Menschen, ja so gar auch von allen ehrlichen und aufrichtigen Personen unter den Juden selbst höchst-schmerzlich betrauret wurde, wie Josephus bezeuget, wann er spricht: Alle ehrliche und gewissenhafte Leute in der ganzen Stadt betrübten sich herzlich über den Tod dieses Manns. Gregorius, Bischoff von Turs berichtet, unser Apostel seye auf dem Oelberge zur Erden bestattet worden, und zwar in einem Grabe, welches er vor sich selbst gedauet, und worein er bereits den Zacharias und den alten Simeon begraben hatte; welcher Bericht mehreren Beyfall verdienet, als das, was Egesippus erzehlet, welcher will, daß er nahe bey dem Tempel eben an derjenigen Stätte, allwo er seinen Martyr-Tod erlitten, begraben, und allda ihn zu Ehren ein Grabmahl aufgerichtet worden seye.

Seinen Lebens-Wandel anlangende, so ware er ein recht exemplarisch-gottsförchtiger Mann, der unter denen allerstrengsten Religions-Reglen auferzogen worden: Die Alten geben von ihm vor, daß er die Freyheit gehabt habe hineinzugehen in das Heiligthum, oder die heilige Stätte, worein die Priester nach der Ordnung Aarons gehen dörrften. Warum, weiß man nicht mit Gewißheit zu

sagen. Im übrigen ware das liebste Gebett sein allerbeständigstes Geschäft, und höchste Ergetzung, so, daß er gleichsam davon allein zu leben, und mit niemand anders, als allein mit Gott umzugehen, und einzig und allein seiner zu genießen schiene; weßwegen er dann gewohnet ware, sich öfters ganz alleine in den Tempel zu verfügen, und allda zu betten, und zwar solches allezeit kniende, und mit der allergrösten Ehrerbietigkeit, bis endlich durch dergleichen tägliche Andachten seine Knye so hart und steiff worden waren, als die Knye eines Cameels. Er hatte es aus seiner eigenen Erfahrung wahr befunden, daß das Gebett des Gerechten viel vermöge, wann es ernstlich seye. Jac. 5: 17. Gestalt er einstens zur Zeit einer grossen Dürre und Sitz mit seinem andächtigen Gebett um einen gnädigen Regen bey Gott so viel vermochte, daß der Himmel also bald darauf mit dem allerfruchbarsten Regen das dürre Erdreich erquickten mußte. So ware auch seine gegen die Menschen tragende Liebe nicht geringer, als seine Furcht und Ehrerbietigkeit gegen Gott; Er bemühet sich allen und jeden Menschen wohl zu thun, wachete vor ihre Seelen, und ware unaufhörlich beflissen ihr ewiges Heyl zu befördern; Sein tägliches Geschäft im Tempel ware diß, daß er vor die Wohlfahrt des Volks bettete, und Gott anrief, er möchte doch mit selbigem nicht nach seiner strengen Gerechtigkeit verfahren; Er konnte auch seinen allerärgsten Feinden das ihm angethane Unrecht vergeben, und das Böse mit Gutem überwinden.

Verbessert. Weinmonat. Aspect u. Erwehl. Alter Herbstm.

Jahrmärkt im
Weihnionat.

Sonnen-Aufgang 6. Uhr / 14. min. Uidergang 5. Uhr / 46. min.

[illegible]

Das erste Viertel den 2. um 0. Uhr, 46. Min. Nachm.
gibet hellen Sonnenschein, mit dunkeln Regen.
Der Vollmond den 10. um 3. Uhr, 52. Min. Nachm.
brinaet heller und kalter Luft nnd Reiffen.

Das letzte Viertel den 18. um 1. Uhr 23 Min. Vorm.
ist ganz unruhig, und 34 Regen geneigt.
Der Neumond den 25. um 2. Uhr, 40. Min. Vorm.
kommt an mit kalten, feuchten und dicken Nebeln.

Lebens-Beschreibung des Apostels Jacobs, genannt der Kleinere.

Als er von der Zinne des Tempels herab gestürzt wurde, so gebrauchte er sich des wenigen in ihm gebliebenen Odems allein darzu, daß er GOTT herzlich anrieff, er möchte doch seinen Mörderen ihre Sünden vergeben, sprechende: Ich bitte dich, O mein Herr GOTT, Himmlicher Vatter, vergib ihnen doch, dann sie wissen nicht, was sie thun!

Über diß, so ware auch seine Demuth recht unvergleichlich, vermög deren er alle Gaben und Tugenden, die er an andern sahe, überaus hoch schätzte, alles aber an ihm selbst befindliche Gutes mit allem Fleiß verhälete: So nahe als er auch unserm Seyland verwandt, und so hoch seine Würde zu achten ware. So verleitete ihn dieses dennoch mit nichten dahin, daß er sich etwa über seine andern Brüder im geringsten erhoben hätte, vielmehr verbarg er mit der größten Sorgfalt alles dasjenige, was ihm etwa mehr Ansehen, als denen übrigen, hätte zuwegen bringen können. Ungeacht er unsers Seylands Bruder ware, so tituliret er sich dennoch in der Aufschrift seiner Epistel nicht höher, als bloß einen Knecht Jesu Christi, und nennet sich also nicht einmahl einen Apostel.

So ware auch seine Mäßigkeit recht bewunderens würdig, wann er sich ganz und gar alles Fleisches enthielte, und weder Wein noch ander stark Geträncke trank, auch niemalen sich des Baades bedienete. Sein heiliges und der Welt abgestorbenes Gemüthe ließe sich mit denen allergeringsten Lebens-Mitteln und Bequemlichkeiten vernügen. In Summa, er lebte nach denen allerstrengsten Regeln

des Nasireer-Ordens, zu welchem er von Mutter-Leibe an soll gewidmet worden seyn. Er führte ein so göttlich und heilig Leben, daß er von allen und jeden zu seiner Zeit im höchsten Grade geliebet und respectieret, ja für ein recht Wunder gehalten, und deswegen insgemein genennet wurde Jacobus der Gerechte. Ja man hielt darvor, daß an seinem als eines so heiligen, und bey GOTT so theur geachteten Manns Gebette die Wohlfahrt des ganzen Volcks hienge, welches ihm auch den ehrwürdigen Titul zuwegen brachte, daß man ihn nennete Ozoliam, das ist, die Schutzwehre und Festung des Volcks; Gleich als ob es um alle ihre Stärke, und um all ihren Schutz wurde geschehen seyn, wo er nicht mehr solte vorhanden seyn. Und also finden wir auch, daß es in der That ergangen ist. Dametliche wenige Jahre nach seinem Tode kam das Römische Kriegs-Heer über die Juden, wüthete und tobete mit unsäglichem Blutvergießen, und verheerete alles mit einander. Und was ist Wunder, daß die Gerichte Gottes, als ein grosse Sündflut über ein Land und Volk einbrechen müssen, wann die Dämme weggerissen sind, und wann Moses, der vor den Riß stehend, aus dem Wege geraumet worden? Elisa starb, und desselben Jahrs fielen die Kriegsleute der Moabiter ins Land. 2. Kön. 3:10. Kurtz zu sagen: Es ware unser Apostel die Lust und Ergetzung aller frommen und gottseeligen Menschen; Ja so hoch wurde er von dem Volk geliebet und respectieret, daß sie Lauffen-weise zu ihm gelassen kamen, und gleichsam mit einander darüber

Verbessert. Winterm. Aspect u. Erwähl. Alter Wehmonat.

Sonnen-Aufgang/ 7. lbr/ 6. min. Niedergang 4. lbr/ 54. min.

Monta.	1 Aller Heilig. 13	4. u. 51. m. v. trübe
Zinstag	2 Aller Seel. 25	* \square $\frac{1}{2}$ Raub , lust
Mittw.	3 Theophilus 7	* Δ \odot Auf , \odot und
Donst.	4 Sigmund 18	* Δ $\frac{1}{2}$ Früh , \times kalte
Freitag	5 Malachias 1	\odot \square $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ winde
Samst.	6 Leonhard 12	\odot $\frac{1}{2}$ Cap. $\frac{1}{2}$ Wend
45.	Königlichen Sohn,	Joh. 4. Tagel. 9. st. 30. m
Sonn.	7 Car. Floren. 24	Δ $\frac{1}{2}$ und Feuer feucht
Monta.	8 Claudius 6	$\frac{1}{2}$ Gefahr , \times kalte
Zinstag	9 Theodor 18	\odot 9. u. 33. m. v. $\frac{1}{2}$ un
Mittw.	10 Thadäus 1	* \odot wird \times unlust.
Donst.	11 Mart. B. 13	* Δ $\frac{1}{2}$ Δ $\frac{1}{2}$ \odot nebel

Freitag	12 Martin P. 26	* \odot man ist \odot beller
Samst.	13 Briceus 9	\odot \square $\frac{1}{2}$ überal \odot sch
46.	Königs Rechnung,	Matth. 18. Tagel. 9. u. 6. m.
Sonn.	14 Car. Frider. 22	Δ $\frac{1}{2}$ \square $\frac{1}{2}$ gewahr. wind
Monta.	15 Leopold 6	* \odot $\frac{1}{2}$ wolken
Zinstag	16 Othmarus 19	\odot 8 u. 9 m. n. * $\frac{1}{2}$ \square $\frac{1}{2}$
Mittw.	17 Casimir 3	\odot $\frac{1}{2}$ Tran nicht regē
Donst.	18 Eugenius 18	* \odot $\frac{1}{2}$ zu wol , tage
Freitag	19 Elisabeth 2	\odot $\frac{1}{2}$ nimm \square $\frac{1}{2}$ \odot
Samst.	20 Amos 16	\odot $\frac{1}{2}$ per. \square $\frac{1}{2}$ bls \times
47.	Zins. Groschen,	Matth. 22. Tagel. 8. st. 52. m.
Sonn.	21 Car. Ma. G. 1	* \odot in licht , \odot un
Monta.	22 Ceci. \odot 16	\odot $\frac{1}{2}$ sonst komst lustig
Zinstag	23 Clemens 1	\odot 1. u. 32. m. n. du $\frac{1}{2}$
Mittw.	24 Crisosto 15	* $\frac{1}{2}$ hauch leicht \odot beller
Donst.	25 Catharina 29	* \odot $\frac{1}{2}$ sch \odot schein
Freitag	26 Conrad 12	\odot $\frac{1}{2}$ \square $\frac{1}{2}$ früher
Samst.	27 Jeremias 25	* $\frac{1}{2}$ Verdacht. \odot st ost
48.	Christi Eintritt zu Jerusale.	Matth. 21. Tagel. 8. st. 39. m.
Sonn.	28 Car. B. 8	* \odot Δ $\frac{1}{2}$ \square $\frac{1}{2}$ trübe
Monta.	29 Saturnin. 20	* $\frac{1}{2}$ schnee.
Zinstag	30 Andreas 3	Δ $\frac{1}{2}$ \square $\frac{1}{2}$ \times wolken.

21 Ursula
22 Columby
23 Severus
24 Salome
25 Crispinus
26 Amandus
Evang. Matth. 22.
27 Car. Sab.
28 Sim. Jud.
29 Marciss
30 Theonest
31 Wolfg.

Wintermonat.

1 Aller Seil.
2 Aller Seel.
Evang. Joh. 4.
3 Car. Theo.
4 Sigmund
5 Malachi.
6 Leonhard
7 Florentin
8 Claudius
9 Theodor
Evang. Matth. 8.
10 Car. Tha.
11 Mart. B.
12 Martin P.
13 Briceus
14 Friederich
15 Leopold
16 Othmar
Evang. Matth. 22.
17 Car. Casim.
18 Eugenius
19 Elisabeth

Jahrmärkte im Wintermonat.

Aelen, den 5.
Neschi, den 2.
Wrau / den 10.
Udberg, den 10.
Mubonne, den 30.
Baden / den 16.
Bärn, den 24.
Berscher, den 12.
Besanson, den 9.
Der, den 2. und 25.
Biel / den 10.
Blandenburg, 16.
Briens, den 10.
Burgdorf, den 4.
Cossonay, den 11.
Cüsti, den 10.
Erlebach, den 16.
Frutigen / den 25.
Friburg / den 11.
Hergogenbuchsi / 11.
Langenthal, den 30.
Lausanne, den 4.
Landeren, den 3.
Laupen, den 4.
Lüth, den 25.
Mellingen, den 26.
Milden / den 22.
Morsee, den 17.
Münster im Aarg. 25.
Murten, den 17.
Neuenstadt am Bieler-see, 30. Viehm.
Neuf / den 25.
Neschi / den 25.
Nien, den 2. 8.
Petterlingen / den 4.
Rheinfelden, den 18.
Rod / den 12.
Schaffhausen, den 21.
Sitten, den 27.
Sursee, den 8.
Thurg., den 30.
Unterseen, den 24.
Wattenwyl / den 10.
Welsch-Neuenburg / 3.

Wislispurg, den 13. Yfferten, den 30. Boffingen, den 16.

Das erste Viertel den 1. um 4. Uhr, 51. Min. Vorm. ziehet nach sich dunckle Wolcken u. scharffe Winde. Der Vollmond den 9. um 9 Uhr, 33. Min. Vorm. gibe Nebel, die aber die Winde bald vertreiben.

Das letzte Viertel den 16. um 8. U. 59. Min. M. führet nichts anders als dunckle Regen. Tagen mit sich. Der Neumond den 23. um 1. Uhr, 32. Min. Nachm. will sich allgemach zum Winter anschicken.

Lebens-Beschreibung des Apostel Simonis Zelotes

rüber stritten, wer ihne, oder auch nur bloß den Saum seines Kleides anrühren wolte. Er wurde aber nicht allein von seinen Freunden/sonder auch von Feinden selbst geliebet und ge-ehret, wie dann die Juden auch in ihrem Tal-mud seiner gedencken, als eines solchen Manns, welcher im Namen Jesu Wunder gethan ha-be: Ja die Klügsten und vernünftigesten unter ihnen bielten seinen Martyr. Tod vor eine Ur-sach und Veranlassung aller derjenigen Trüb-sahl und Elends, welches kurz hernach hauffen-weise auf sie zugeschossen kame. Und rechnet insonderheit Josephus den Tod dieses Apostels unter diejenigen Dinge, welche Gott den Her-ren zu einer so schleunigen Raache und allge-meinen Verstöhrung der Jüdischen Nation sonderlich bewogen hätte.

Er schriebe nicht mehr als eine einzige Ep-i-stel, und zwar vermuthlich kurz vor seinem Martyr. Tode, wie aus einigen darinn befind-lichen Stellen zu ersehen, die sich auf die her-annahende Zerstöhrung des Jüdischen Volks beziehen, und liesse selbige an die Neu-Bekehr-ten aus dem Judenthum abgehen, welche in denen Westlichen Landschaften hin und wieder zerstreuet waren, um selbige theils unter ihren Leiden und Verfolgungen mit kräftigem Trost zu stärken, theils aber auch wieder die Irrtüm-mer und falschen Lehren zu verwahren. Dann

er sahe, daß eine grosse Unordnung und Un-gezogenheit der Sitten unter den Christen ein-reissen wolte, und daß die Keinigkeit des Christ-lichen Glaubens durch die gottlosen Lehr. Säge und Werke gewisser Irrgeister, die man Gao-ticos nennete, anfienge verfälschet zu werden, da sich in den menschlichen Gemüthern die Meynung einschliche, daß man leben dörfte, wie man wolte, und ihrer viele sich nicht ent-blödeten, die guten Werke, als unnütz und unnöthig, öffentlich auszuschreyen, und zu be-jahen, daß ein bloßer historischer Glaube, wo-mit man der Christlichen Lehre Beyfall gebe, schon genug seye zur Seeligkeit; welche Leute also den Weg zum Himmel überaus leicht, und dem Fleisch sehr anmüthig machten. Diesen und dergleichen Verführern widersetzet sich nun der Apostel in seinem Sendschreiben, und drin-get darinnen hart auf des Herzens Keinigkeit, auf die Gedult, Liebe, und alle andere Tu-genden, und erweist mit unwidersprechlichen Gründen, daß einzig und allein derjenige Glaube, welcher einen aufrichtigen Gehorsam und ein heiliges Leben mit sich führe, und vor Gott gerecht machen, und Antheil an der ewi-gen Seligkeit geben könne. So viel von dem Apostel Jacob. Wir setzen noch etwas weni-ges hinzu von

Simon Zelotes.

Dieser ware nach einliger Meynung einer von den vier Brüdern unsers Heylands, nem-lich Josephs aus seiner ersten Ehe erzeugter Sohn, ob man wohl solches nirgend anders her beweisen kan, als daraus, weil unter ihrer Zahl auch ein Simon stehet, welches aber ein allzuschwacher Grund ist etwas darauf zu bauen. In dem Register der Apostlen wird er Simon der Cananite genennet, dahero einige haben schließen wollen, er seye von Cana aus Galilea gebürtig gewesen; gleichwie um eben dieser Ursache willen andere ihne zu demselben Bräutigam gemacht haben, auf dessen Hoch-zeit unser Heyland zugegen ware, und durch Verwandlung des Wassers in Wein sein erstes Wunderwerck sehen ließe. Allein es wird mit solchem Namen ganz und gar nicht auf sein

Vatterland oder Geburts-Ort gesehen, sondern auf sein hitziges Gemüth. Dannerhero, wie ihne einige der Evangelisten nennen den Cana-niten, also titulieren ihne die anderen, welche das Hebräische Wort in Griechischer Sprache ausdrücken, Simonem Zelotem, oder den Ei-ferer. Er wurde aber also genennet, nicht in Ansehen seines brennenden Eysers und hitziger Liebe gegen seinen Heyland, oder in Betrach-tung seines hefftigen und eyffrigen Verlan-gens, die Religion seines Herrn in der Welt zu befördern, sonder vielmehr um seines hitzigen Gemüths willen, welches er vor seiner Bekeh-rung zu Christo in einer gewissen Jüdischen Secte, worinn er verwickelt ware, an sich spühren ließe.

Um dieses desto besser zu verstehen, müssen wir

Verbessert. Christmonat. Aspect u. Erwehl. Alter Winterm.

Sonnen. Aufgang 7. Uhr / 44. min. Niedergang 4. Uhr / 16. min.		
Mittw.	1 Eligius 15	10. u. 16. m. v. * h So
Donst.	2 Candidus 27	Δ 2 Cap. 13 trübe
Freitag	3 Charlotte 8	Δ 10 h lang schne
Samst.	4 Barbara 20	* h 10 10 die und
49.	Zeichen des Gerichts,	Luc. 21. Tagel. 8 fl. 26. m.
50.	5 2. Ad. Sa. 2	+ 8 Sonn * dunkle
Monta	6 Nicolaus 14	8 8 10 hält ihren reges
Zinstag	7 Agathon 26	8 8 Δ 8 8 wolken
Mittw.	8 Mar. Em. 10	8 8 Δ 8 Lauf, 8 mit
Donst.	9 Joachim 24	1. u. 57 m. v. 8 8 kalt
Freitag	10 Waltherus 6	10 so lang 8 8 raube
Samst.	11 Damascius 19	Δ 8 10 h wöl windel
50.	Johannes im Gefängnis,	Matt. 11. Tagel. 8. fl. 18. m.
51.	12 3. Ad. Ott. 3	8 8 Δ 8 8 / schnee
Monta	13 Lucia Jost 16	* h Δ 10 10 10 mit 8
Zinstag	14 Nicasius 1	Δ 8 10 8 hören starker
Mittw.	15 Abra. frons. 14	* 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8
Donst.	16 Adelheit 28	10. u. 12. m. v. * 8
Freitag	17 Lazarus 12	8 8 10 8 8 auf, nasse
Samst.	18 Wunibald 27	8 8 8 8 8 8 zu schluß
51.	Zeugnis Johannis /	Joh. 1. Tagel. 8. fl. 14. m.
52.	19 4. Ad. Die. 11	* 8 10 8 8 8 8 8 8 8 8
Monta	20 Achilles 25	10 8 8 8 8 8 8 8 8 8
Zinstag	21 Thom. Ap. 9	8 8 * 8 8 8 8 land, *
Mittw.	22 Chiri. 23	Lang. Nacht. vor Un
Donst.	23 Dagobert 7	2. u. 5. m. v. 10 8 fried
Freitag	24 Adam / Ev. 20	* 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8
Samst.	25 Christtag 3	* 8 vor 8 8 8 8 8 8 8 8
52.	Simeons Weissagung,	Luc. 2. Tagel. 8. fl. 15. m.
53.	26 C. Scroph. 16	Δ 8 * 8 8 8 zu schnee
Monta	27 Johan. Ev. 28	10 8 und 8 8 und
Zinstag	28 Kindeltag 10	* 8 * 8 8 8 8 8 8 8 8
Mittw.	29 Thom. Bis. 22	* 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8
Donst.	30 David 4	10. u. 0. m. n. 10 8
Freitag	31 Sylvester 16	Δ 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8

Jahrmärkt im Christmonat.

Aran, den 15.
 Aeburg, den 8.
 Ber, den 30.
 Biel, den 30.
 Breisingen, den 22.
 Brugg, den 14.
 Chur, auf Thomat,
 Alt. Kalender.
 Erlach, den 1.
 Hutmühl, den 1.
 Langnau, den 8.
 Lengsbach, den 9.
 Lütty, den 1.
 Milden, den 27.
 Neustadt hinter Ebi-
 son, den 9.
 Nydau, den 8.
 Oyens, den 27.
 Orben, den 6.
 Peterlingen, den 21.
 Pfirdt, den 6.
 Rapperschweil, den
 15.
 Rydenbach, den 14.
 Sanen, den 6.
 Sitten, 2. 6. 16. 23.
 Sursee, den 6.
 Thun, den 15.
 Tonnon, den 15.
 Überlingen, den 6.
 Willingen, den 21.
 Wilmersgen, den 2.
 Urv, den 2.
 Waldshut, den 6.
 Winterthur, den 16.
 Wyerden, den 27.
 Zweisimmen, den 9.

Das erste Viertel den 1. um 0. Uhr, 16. Min. Vorm.
 bringet dunkles Wetter mit Regen und Schnee.
 Der Vollmond den 9. um 1. Uhr, 57. Min. V. will mit
 starker Kälte und scharffen Winden anhalten.
 Das letzte Viertel den 16. um 0. Uhr, 12. Min. Vorm.

starke Sturmwinde lassen sich mehrentheils hören.
 Der Neumond den 23. um 2. U. 5. Min. Vorm. gehet
 hell ein, bringet aber bald Schnee und Regen.
 Das erste Viertel den 30. um 10. U. 0. Min. Nachm.
 endet das Jahr mit Kälte und vielem Schnee.

Lebens-Beschreibung des Apostels Simonis Zelotes.

wir wissen, daß unter denen Juden sich eine gewisse Secte gefunden, welche man die Sect der Zeloten oder Eyserer hiesse. Diese Leute nun hielten mit dem größten Eysere über die Ehre des Gesäzes, und vertheidigten mit aller Macht die Keinigkeit der Religion, dergestalt, daß sie sich auch die Freyheit heraus nahmen, öffentliche Sünder ungeschonet zu examinieren, ohne daß sie erwartet hätten, bis solches von der Obrigkeit nach ihren Gesäzen geschähe; Ja wann sie es vor gut ansahen, so erequirten sie auch an ihnen, nach Beschaffenheit des Verbrechens, Leibes- und Lebens-Straffe. Diese Leute hielten sich vor Nachfolger des Pinehas, welcher aus einem ungemeinen Eysere vor Gottes Ehre den Simri und die Zosbi wegen ihrer Schandthat auf der Stelle, da er sie darüber antraf, umbrachte, welches ihm für und für ewiglich zur Gerechtigkeit gerechnet wurde, und Gott dermassen gefiele, daß er mit ihm, und seinem Saamen nach ihm den Bund eines ewigen Priesterthums machte, weil er vor Gott geeyferet, und die Kinder Israel versöhnet hatte, 4. B. Mos. 25. Psal 106. Dieses nun wolten sie auch nachthun, und unterstühnten sich daher, außerordentlicher Weise Raache und Straffe auszuüben, und zwar dergestalt, daß ihnen die Richter und das Volk hierinnen nicht allein durch die Finger sahen, sonder es ihnen auch öffentlich erlaubten und frey stellten, bis so lange sie es endlich mit diesem ihrem unsinnigen Eysere gar zu grob machten, und unter dessen Vorwand die argsten Bubenstücke begiengen, und nicht allein innerlich dem gemeinen Wesen höchst schädlich waren, sonder auch den Römern zur endlichen Verstöhrung der Jüdischen Nation Thür und Thor eröffneten. Gestalt sie das Volk un-
aufhörlich anreizeten, und immerfort aufwühlten, das Römische Volk abzuschütteln, und sich wiederum in seine angebohrne Freyheit zu setzen. Und wann sie dann nun solchergestalt alles in Verwirrung gebracht hatten, daß es Bund über Erde hingienge, so fischeten sie mitt-

lerweile im trüben Wasser. Wir haben aber Ursach zu glauben, daß nicht alle und jede, welche man zu dieser Secte gerechnet, von so gar unbändigen und ruchlosen Sitten mögen gewesen seyn, sonder es ist kein Zweifel, es werden sich auch bessere und tugendhaftere Gemüther darunter gefunden haben. Wie es nun wohl eine ausgemachte Sache ist, daß unser Simon ein Mitglied dieser Secte mag gewesen seyn; Also scheint es, daß wir ihn mit unter die bessere Gattung zu rechnen haben. Doch deme seye, wie ihm wolle, so kan ihm immittelst dieses bey seinem Apostel-Amte so wenig nachtheilig seyn, als es dem Mattheus oder Paulus seyn könnte; daß jener vorher ein Zöllner, dieser aber ein Phariseer ware, und die Gemeine Gottes aufs eysrigste verfolgete.

Nach seinem Beruf zum Apostel-Amte finden wir weiters nichts von ihm in der Evangelischen Historie gemeldet. Im übrigen bliebe er so lange bey denen andern Aposteln, bis sie sich von einander sonderten, und allenthalben zerstreueten; Als dann trate er auch vor seine Person die völlige Verwaltung des ihm obliegenden Amtes an. Man gibt vor, er habe seine erste Reise nach Egypten gerichtet, von dar seye er gegangen in Cyrenen, Africa, und sodann durch ganz Mauritien und Lybien, und habe also in diesen abgelegenen und barbarischen Ländern das Evangelium geprediget. Ja es vermochten auch die kalten Länder die Hitze seines Eysers nicht zu verringern, noch ihn zu verhindern, in die Abendländischen Inseln zu schiffen, und selbigen die Lehre Christi mitzutheilen, wie er dann bis in Britannien kommen seyn, und allda eine geraume Zeit geprediget, und viele Wunder gethan haben soll. Und geben berühmte Scribenten vor, daß er allda endlich auch, nach vielem ausgestandenem Elende und Ungemach, um des Christlichen Glaubens willen den Martyr Tod erlitten, indeme er von den Ungläubigen gecreuziget, und auch in selbiger Insel begraben worden seye.